

Modularisierte Weiterbildung Betroffenengerechte Arbeit mit Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben

Schwerpunktmodul Weiterbildung zur „Fachkraft für betroffenengerechte Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben“ (MkB-Modul)

Die Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben, stellt eine besondere Herausforderung dar. So geht es in der (sozial-)pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Arbeit darum, sie — bei allem Verständnis für ihre besondere Situation und die damit verbundenen Herausforderungen — für einen grenzachtenden Umgang zu sensibilisieren, anzuleiten sowie eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erreichen. Ziel ist es auch, sie in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung zu unterstützen. In der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, (junge) Erwachsene), bedarf es zudem gut abgestimmter, individueller Konzepte.

In der modularisierten Weiterbildung ist die *Betroffenengerechtigkeit* ein wesentliches und alleinstellendes Merkmal. *Betroffenengerecht* meint den konzeptionellen Einbezug der von der sexualisierten Gewalt betroffenen Personen in die Arbeit mit Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben, und die unbedingte Sicherstellung des Opferschutzes. Im fachlichen Handeln bildet sich dieses dadurch ab, dass alle Maßnahmen der Behandlung, der Intervention und pädagogischen Arbeit eines Menschen, der sexualisierte Gewalt ausgeübt hat, mit kritischem Blick auf die Situation des/der Betroffenen sowie gegebenenfalls weiterer gefährdeter Kinder, Jugendlicher und/oder Schutzbefohlener geprüft werden. Die Maßnahmen und Hilfen für kognitiv beeinträchtigte Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben, werden auch hierbei den notwendigen Bedingungen des Opferschutzes untergeordnet.

Die Weiterbildung fokussiert die Vermittlung fachlicher Expertise sowie die (Weiter-)Entwicklung einer für diese Arbeit erforderlichen professionellen Haltung. Dies ermöglicht eine belastbare und empathische, den gesamten Menschen in den Blick nehmende Beziehungsgestaltung zu den kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben. Haltungs- und Biografiearbeit sowie Supervision sind integrale Bestandteile der Weiterbildung.

Ein besonderes Augenmerk wird auch in diesem Schwerpunktmodul auf die Stärkung der eigenen selbstreflexiven Vorgehensweise als Fachkraft gelegt, unter Berücksichtigung der haltungsprägenden, individuellen Lebensgeschichte, der eigenen Normvorstellungen und des Wertekanons.

Informationen zur Weiterbildungsreihe

Dieses Schwerpunktmodul ist Teil der modularisierten DGfPI-Weiterbildungsreihe „Betroffenengerechte Arbeit mit Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben“, die aus insgesamt drei Schwerpunktmodulen und einem Erweiterungsmodul besteht. Alle Schwerpunktmodule sind konzeptionell in sich abgeschlossen und können einzeln belegt werden. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage der DGfPI unter: <https://dgfpi.de/mowei/>.

Module der Weiterbildungsreihe:

- Schwerpunktmodul „Fachkraft für betroffenengerechte Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben“ (MkB-Modul) – wird jährlich im Wechsel mit dem KuJ-Modul angeboten.
- Schwerpunktmodul „Fachkraft für betroffenengerechte Arbeit mit jungen Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben“ (KuJ-Modul) – wird jährlich im Wechsel mit dem MkB-Modul angeboten.
- Schwerpunktmodul „Fachkraft für betroffenengerechte Arbeit mit erwachsenen Sexualstraftäter*innen“ (in Planung)
- Erweiterungsmodul mit therapeutischem Schwerpunkt (in Planung)

Das Konzept der Weiterbildungsreihe wurde in Zusammenarbeit mit Fachkräften und Expert*innen im Rahmen des Bundesmodellprojekts „Modularisierte Fortbildung Opferechte Täterarbeit“ erarbeitet und erprobt, das im Zeitraum 2009-2012 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wurde. Das Konzept wird seitdem kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt.

Zielgruppe

Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagog*innen, Dipl. Pädagog*innen, Dipl. Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Erziehungswissenschaftler*innen, Erzieher*innen mit mehrjähriger Praxiserfahrung im Arbeitsfeld aus (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der ambulanten Jugendhilfe (Jugendämter, Beratungsstellen, erzieherischen Hilfen), Jugendgerichtshilfe, Schulen, psychiatrischen sowie therapeutischen Einrichtungen und verwandte Berufsgruppen.

Ziele

- Betroffenenperspektive als Grundhaltung aufbauen, entwickeln und festigen
- Umgang mit und Arbeit zu kognitiven Verzerrungen, Manipulationsstrategien und Bagatelisierungen eigener Taten und Tatfolgen sowie Schuldverschiebungen auf die Betroffenen oder die Umstände vor dem Hintergrund eingeschränkter kognitiver Kompetenzen
- Kennenlernen von ausgewählten Methoden zur Vermittlung eines grenzachtenden Umgangs mit anderen, Stärkung der Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen sowie anderer Ressourcen
- Kennenlernen von Risikoeinschätzungen und diagnostischen Verfahren
- Grundsätze der Entwicklung, Anwendung und ggf. Modifizierung erfolgversprechender Interventionskonzepte kennenlernen
- Unterstützung der kognitiv beeinträchtigten Menschen bei der Reflexion sexueller Skripte und für die Entwicklung respektvoller sexueller Beziehungen
- Unterstützung der kognitiv beeinträchtigten Menschen beim Selbstmanagement im Umgang mit lebensbiografisch erlittenem Leid sowie mit emotionalen, kognitiven, situativen und sozialen Risikofaktoren
- Begleitung der kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben, bei der Stärkung der Selbstwahrnehmung, des Einfühlungsvermögens in andere, der Konflikt- und Kommunikationskompetenz und – soweit möglich – der Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln

Termine und Inhalte der Seminare

Fortbildungstermine November 2026 – Juni 2027:

- Seminar 1: 02.-04.11.2026
- Seminar 2: 14.-16.12.2026
- Seminar 3: 11.-13.01.2027
- Seminar 4: 15.-17.02.2027
- Seminar 5: 08.-10.03.2027
- Seminar 6: 12.-14.04.2027
- Seminar 7: 10.-12.05.2027
- Seminar 8: 28.-30.06.2027

Seminar 1:

Setting und Grundlagen für die Arbeit mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

02.-04.11.2026

- Einführung in die Haltungsarbeit
- Spezifische Besonderheiten und Herausforderungen der Klientel
- Lernen und kognitive Beeinträchtigung; Unterschiede in den Lebenswelten D100 / U80 / U60
- Moralentwicklung in den Lebenswelten
- Psychodynamik I: Bagatellisierung, Dramatisierung, Reaktionen des Umfelds
- Psychodynamik II: notwendige und geeignete Intervention
- Biografiearbeit

Seminar 2:

Rechte und rechtlicher Umgang für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Psychosexuelle Entwicklung und sexualpädagogische Konzepte, Traumapädagogische Ansätze in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, Biografiearbeit

14.-16.12.2026

- Rechte für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (in Bezug auf Sexualität)
- Rechtlicher Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Bezug auf sexualisierte Gewalt
- Psychosexuelle Entwicklung, spezifische Entwicklung der Sexualität (normale Sexualität - besondere Bedingungen für Behinderte, Sexualität zu leben)
- Sexuelle Bildung in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen
- Traumapädagogische Ansätze in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen I: Grundlagen
- Traumapädagogische Ansätze in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen II: spezifisches Arbeiten
- Austauschforum für die Teilnehmer*innen
- Biografiearbeit

Seminar 3:

Biografiearbeit, Arbeit mit den Opferanteilen, Opferempathie und Intelligenzminderung, Supervision

11.-13.01.2027

- Kognitiv beeinträchtigte Menschen als Risikogruppe
- Opfererfahrungen von kognitiv Beeinträchtigten (Höhe, Zahlen)
- Anfälligkeit für digitalisierte Formen sexualisierter Gewalt bei kognitiv beeinträchtigten Menschen
- Rahmenbedingungen in denen sexualisierte Gewalt stattfindet – Schutzkonzepte in Einrichtungen, in denen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen leben/arbeiten/ihre Freizeit verbringen
- Biografiearbeit
- Opferempathie und Intelligenzminderung (Was bedeutet es, als Behinderte*r Gewalt erlebt zu haben?)
- Praxis und Reflexionsübungen
- Supervision

Seminar 4:

Assessment und diagnostische Verfahren, Haltungsarbeit, Supervision

15.-17.02.2027

- Diagnostik I: Welche Diagnostik ist notwendig und/oder hilfreich für die Arbeit mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und sexuell grenzverletzendem Verhalten?
- Diagnostik II: Einblick in diagnostische Methoden für die Arbeit mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und sexuell grenzverletzendem Verhalten
- Diagnostik III: Biografische Exploration (mit Menschen des Bezugssystems)
- Diagnostik IV: Deliktanamnese
- Diagnostik V: Ressourcen- und Risikoanalyse
- Haltungsarbeit
- Praxis- und Reflexionsübungen
- Supervision
- Austauschforum für die Teilnehmer*innen

Seminar 5:

Zwischenkolloquium, Ganzheitliche Behandlung, Heilpädagogische Methoden, Supervision

08.-10.03.2027

- Zwischenkolloquium und Austauschforum für die Teilnehmer*innen
- Ideen/Grundlagen einer ganzheitlichen Behandlung, Einführung in Heilpädagogische Methoden / Moderne Heilpädagogik
- Spezielle Herausforderungen verschiedener Settings: Jugendhilfe, Jugendamt / Behindertenhilfe (Sozialamt) / stationär – ambulant / spezialisierte – nicht spezialisierte Gruppen
- Nachsorge
- Supervision
- Wirkmöglichkeiten von Psychopharmaka, Umgang mit Medikation, Kooperation mit Medizin

Seminar 6:

Biografiearbeit, Haltungsarbeit, Arbeit mit dem System, Supervision

12.-14.04.2027

- Biografiearbeit
- Arbeit mit der/dem (ggf. auch selbst eingeschränkten) Familie / Familiensystem
- Arbeit mit der Familie / dem Familiensystem hinsichtlich besonderer Herausforderungen und rechtlicher Betreuung
- Arbeit im System, systemische Arbeit / Netzwerkarbeit (therapeutische Arbeit im Helfersystem, Fallsupervisionen)
- Haltungsarbeit
- Austauschforum für die Teilnehmer*innen
- Supervision
- Praxis- und Reflexionsübungen

Seminar 7:

Curriculum für die Arbeit: Sexualisierte Gewalt durch Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, Haltungsarbeit, Supervision

10.-12.05.2027

- Curriculum für die Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausüben
- Austauschforum für die Teilnehmer*innen
- Haltungsarbeit
- Praxis und Reflexionsübungen
- Supervision

Seminar 8:

Abschlusskolloquium und Zertifikatsübergabe

28.-30.06.2027

Praxis- und Reflexionsübungen, Supervision

Durch Reflexionseinheiten und individuelle Aufgabenstellungen werden die Haltungsentwicklungsprozesse und beraterischen bzw. therapeutischen Kompetenzen der Teilnehmer*innen gefördert.

Die regelmäßige Gruppensupervision durch ausgebildete Supervisor*innen ist integraler Bestandteil der Weiterbildung und wird regelmäßig durchgeführt.

Zwischen- und Abschlusskolloquium

Jede*r Teilnehmer*in erstellt selbst eine Abschlussarbeit, die eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem gewählten Arbeitsinhalt und den jeweiligen Schwerpunkten dokumentiert. Die individuellen Anforderungen an die jeweiligen Ausarbeitungen der Schwerpunktthemen werden im Rahmen des Zwischenkolloquiums erörtert, das im fünften Seminar stattfindet. Im achten Seminar stellt jede*r Teilnehmer*in dem Plenum und der Abschlussprüfungskommission die Gesamtarbeiten und Schwerpunkte der Abschlussarbeiten in Form einer Präsentation vor.

Arbeitsformen

Es werden vielfältige Arbeitsformen eingesetzt, wie Groß-, Kleingruppenarbeit, Dyaden-, Triadenarbeit, Rollenspiele, Arbeit mit Fallvignetten, (Video-)Demonstrationen, Theorieinputs, Supervision und Selbst-reflexionseinheiten. Zwischen den einzelnen Seminaren sind Aufgaben, wie Literaturstudium und Praxisreflexion, zu bearbeiten sowie ein Exposé (bis zum 5. Seminar), eine Abschlussarbeit (Umfang ca. 10 Seiten, Abgabe bis 4 Wochen vor dem 8. Seminar) und eine Abschlusspräsentation (für das 8. Seminar) zu erstellen.

Die Gruppengröße ist auf 20 Personen begrenzt, die Mindestteilnehmer*innenzahl liegt bei 14 Personen.

Zertifikat

Für die Vergabe des Zertifikates „Fachkraft für betroffenengerechte Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben“ sind die regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, eine schriftliche Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium erforderlich. Bei Abwesenheit von mehr als einem Seminar kann kein erfolgreicher Abschluss der Fortbildung zertifiziert werden. Ersatzweise wird in so einem Fall eine Teilnahmebescheinigung für die besuchten Seminare erstellt.

Modulleitung

Joachim Zinke, Dipl.-Psychologe, Sexual- und Traumapädagoge und Traumafachberater, Therapeut für opfergerechte Täterarbeit, DGfPI e.V., Systemischer Supervisor und Coach.

Die Teilnehmer*innen der jeweiligen Seminare werden durchgehend von der Modulleitung begleitet. Deren primäre Aufgaben besteht in der inhaltlichen und organisatorischen Begleitung der Teilnehmer*innen durch das gesamte Modul. Hierzu gehören: Entwicklungsprozesse der (therapeutischen) Haltung der Teilnehmer*innen sowie die Teamdynamik zu begleiten und zu unterstützen, partizipative Prozesse zu fördern, die inhaltliche und organisatorische Abstimmung der Beiträge der Referent*innen und die konstruktive Bearbeitung von evtl. Problemen und Störungen zu gewährleisten.

Referent*innen

Werner Engelhardt, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Familien- und Paartherapeut, Therapeut für opfergerechte Täterarbeit (DGfPI e.V.), Bad Salzuflen

Bernhard Höhr, Dipl.-Sozialpädagoge, Therapeut für opfergerechte Täterarbeit (DGfPI e.V.), Bad Oeynhausen

Ursula Sauder, Dipl.-Pädagogin, Mediatorin, Berlin

Norah Ansorge, Integrative Heilpädagogin (B.A.), Sexualpädagogin, Berlin

Julia Bialek, Dipl.-Pädagogin mit Schwerpunkt Behindertenpädagogik, Traumatherapeutin, -pädagogin und -fachberaterin, systemische Familientherapeutin

Dr. Kristina Scheuffgen, Forensische Psychologin und Supervisorin, Münster

Lisa-Marie Bienholz, Heilpädagogin (B.A.), Herne

Dr. Thorsten Freitag, Facharzt für Psychiatrie mit Zusatzanerkennung Sexualmedizin, Magdeburg

Weitere Referent*innen sind angefragt.

Kostenübersicht zur Weiterbildung

Teilnahmegebühr Seminar 1-8: 5.280€ (660,00 € pro Seminar)

zzgl. Kosten für Verpflegung und ggf. Übernachtung

Die Teilnahmegebühr für Seminar 1-8 beinhaltet:

- 8 Seminare á 3 Tage mit insgesamt 105 Unterrichtseinheiten à 90 Minuten
- inkl. Supervision und Seminarbegleitmaterialien

Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten Seminar 1-8:

Im Rahmen der Anmeldung muss eine der folgenden Verpflegungsoptionen ausgewählt werden. Eine Teilnahme ohne Verpflegung ist nicht möglich. Die angegebenen Pauschalen beziehen sich auf die Teilnahme an allen acht Seminaren und verstehen sich als Gesamtbetrag:

- Tagesgastpauschale für Verpflegung (Seminar 1-8): insgesamt 720,00 €*
 - Tagespauschale enthält Tagungsgetränke, Kaffeepausen und Mittagessen (Tag 1 bis 3)
- Übernachtungsgastpauschale inkl. Verpflegung (Seminar 1-8): 2.096,00 €*
 - 2 Übernachtungen im Einzelzimmer pro Seminar (insgesamt 16 Übernachtungen)
 - Vollverpflegung enthält Tagungsgetränke, Kaffeepausen und Mittagessen (Tag 1 bis 3), Frühstück (Tag 2 und 3) und Abendessen (Tag 1 und 2).

*Es gelten die vom Tagungshaus festgelegten Kosten für den Zeitraum November 2026 bis Juni 2027: Wir wurden vom Tagungshaus informiert, dass die Kosten für Verpflegung und Übernachtung für das Jahr 2027 moderat erhöht werden sollen. Diese Kostenerhöhung liegt uns derzeit noch nicht vor, aus diesem Grund ist sie in den oben ausgewiesenen Verpflegungs- und Übernachtungskosten nicht enthalten. Wir informieren Sie umgehend, sobald uns die Kostenerhöhung bekannt ist.

Der Gesamtbetrag (Teilnahmegebühr + Tagesgast- oder Übernachtungsgastpauschale) ist **vor Beginn der Fortbildung bis zum 13.10.2026 fällig**. In Ausnahmefällen können auch halb- oder vierteljährliche Ratenzahlungen vereinbart werden. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf (mofo@dgfpi.de).

Tagungsort:

LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho, Oeynhausener Straße 1, 32 602 Vlotho

Anmeldeschluss: 30.08.2026

Anmeldung mit folgendem Link: <https://eveeno.com/116899025>

Zusätzlich zur Anmeldung bitten wir um folgende Informationen (nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie einen Link für den Upload der Unterlagen):

- Kurze Beschreibung der Beweggründe zur Teilnahme an dieser Weiterbildung
- Kurze Beschreibung des bisherigen Arbeitsplatzes und/oder der zukünftigen Tätigkeit, für die diese spezifische Qualifikation benötigt wird